

# Schwimmer vor Ertrinken gerettet

Drachenboot-Club zieht zwei Schwimmer aus dem Rhein – in letzter Sekunde

Von Nina Jecker

**Basel.** Aus dem Training des Drachenboot-Clubs beider Basel wurde am Mittwochabend bitterer Ernst. Auf einmal hörten die 14 Paddler und ihr Steueremann unter der Johanniterbrücke Hilferufe. «Als wir uns umdrehten, erkannten wir, dass sich an der Boje auf der Kleinbasler Seite zwei Menschen festklammerten», erzählt Iris Huber, Co-Präsidentin Basler Paddelsport IG. Ein dritter Schwimmer hatte sich in einen dort vertäuten Weidling retten können. Die beiden anderen hingen an der Boje, «einige Passanten dachten aber wohl, die machen Spass». Für die Paddler stand sofort fest, dass es ernst galt. «Es war nicht unsere erste Rettung von Ertrinkenden und in den Augen der Männer sah man sofort, dass jede Sekunde zählte.»

Das Team machte sich im Drachenboot auf den Weg zu den Schwimmern.

Ein einfaches Unterfangen war es nicht. «Der Rhein hat derzeit viel Wasser und die Strömung ist stark. Die Schwimmer wurden an die Boje gedrückt», sagt Huber. Die Gruppe musste das Boot in eine stabile Position bringen, damit eine Rettung ohne Kenterung möglich war. Huber, die sich ganz vorne im Bug befand, beschreibt die Situation: «Der eine Mann klammerte sich mit einem Arm an der Boje fest. Mit dem anderen hielt er seinen Freund fest, der sich immer wieder unter Wasser befand.» Die Rettung kam in letzter Sekunde: «Er rief uns zu, dass er seinen Freund nicht mehr länger halten könne.»

## Tödliche Gefahren im Rhein

Mit vereinten Kräften konnten Huber und drei Paddler die beiden Schwimmer schliesslich ins Boot ziehen. Auch der dritte Mann aus dem Weidling wurde sicher an Land gebracht. Warum die drei in Not geraten waren, weiss

Huber nicht genau. «Der eine hatte Krämpfe vom kalten Wasser und die anderen beiden halfen ihm. Sie schießen nicht viele Erfahrungen mit Schwimmen im Rhein zu haben.» Die Männer, die Deutsch und Englisch sprachen, hätten erzählt, dass sie vor einem Jahr zum letzten Mal im Rhein geschwommen seien, «zu einem Zeitpunkt, als er viel weniger Wasser führte». Mithilfe der Feuerwehr konnte der eine Schwimmer auf dem Rettungsbrett aus dem Drachenboot geborgen werden. Alle drei wurden von Sanitätern stabilisiert und ins Spital gebracht.

Das Team vom Drachenboot-Club beider Basel ist froh, dass die Aktion gut ausgegangen ist. «Bei einer Wassertemperatur von 18 Grad und einer derartigen Strömung ist das Schwimmen für Ungeübte viel zu gefährlich», sagt Huber. Auch die Lebensrettungsgesellschaft warnt, die Gefahren nicht zu unterschätzen.